

16.12.2011

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

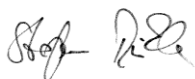
heute erhalten Sie den letzten Rundbrief für dieses Jahr.

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und da will ich die Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen, wie auch im Namen von Silke Strittmatter, sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Ohne Ihre Anregungen, Ihr tatkräftiges Engagement aus den Einrichtungen wie auch Ihre konstruktive Begleitung wäre die Arbeit in der CaSu so nicht möglich gewesen.

Das Team der Geschäftsstelle wünscht Ihnen allen eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und kommen Sie mit Zuversicht und Freude in das kommende Jahr.

Mit herzlichen Grüßen



Stefan Bürkle
Geschäftsführer

Inhalt:

Termine/Veranstaltungen	2
Fortbildungshinweise	2
CaSu intern	3
Info aus dem DCV	5
Fachinformationen	5
Info aus der DHS	7
Service	7

Anlagen:

Für Mitglieder und Mitgliedseinrichtungen:

- Vorstandsprotokoll 30.06.11
- Vorstandsprotokoll 04.10.11

Für alle:

- Position DCV „Reha-Deckel“
- Prognos AG „Reha-Deckel“
- Stellenanzeige
- Hinweis Seminar Verwaltungsmitarbeiter(innen)

Hinweis: Alle „Links“ im Rundbrief können durch STRG und Anklicken sofort erreicht wer-

Impressum:

Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu)
Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband
Karlstraße 40, 79104 Freiburg, Tel. 0761/200-363, Fax: 0761/200-350
Email: casu@caritas.de, www.caritas-suchthilfe.de
Text: Stefan Bürkle (soweit nicht anders gekennzeichnet)
Gestaltung: Silke Strittmatter

den

Termine/Veranstaltungen

Termine intern:

- ✓ **CaSu-Vorstandstermine 2012** (bisher bekannte Termine)

Die Klausurtagung im Vorstand findet am 19. und **20.01.2012** in Köln statt.

- ✓ **Arbeitsgruppen/Projektarbeitsgruppen CaSu** (bisher bekannte Termine)

Die **AG Drogenarbeit** tagt am **17. und 18.10.2012** im Haus der Deutschen Caritas in Berlin.

- ✓ **DiCV-Konferenzen Sucht 2012**

Die beiden Konferenzen der Diözesanreferent(innen) Sucht finden am **03./04.02.2012** in Erfurt und am **09./10.10.2012** (NN) statt.

- ✓ **CaSu Mitgliederversammlung 2012**

Zur Mitgliederversammlung vor den Fachtagen, am **28.11.2012**, trifft sich die CaSu in Herrsching am Ammersee.

- ✓ **CaSu-Fachtage 2012**

Die CaSu-Fachtage finden am **29. und 30.11.2012** im Haus des Bayerischen Landwirtschaftsverbandes in Herrsching am Ammersee statt.

Info: Organisation und Anmeldung: CaSu, Silke Strittmatter, Tel. 0761 / 200-363, Email: silke.strittmatter@caritas.de, Internet: www.caritas-suchthilfe.de

Termine extern:

- ✓ **Fachtagung Glücksspielsucht-Forschung**

Am **2. und 3. Februar 2012** findet in Hamburg die Fachtagung zur Glücksspielsucht-Forschung der Bundesländer statt.

Info: Zentrum für interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS), Tel. 040 / 7410-54221

E-Mail: kongress@isd-hamburg.de

- ✓ **17. Kongress Armut und Gesundheit**

Unter dem Leitthema „Prävention wirkt! - Impulse für erfolgreiche Strategien“ wird am **9. und 10.03.2012** ein Kongress in der Technischen Universität in Berlin durchgeführt.

Der Zunahme chronisch-degenerativer Erkrankungen und psychosozialer Belastungen zu begegnen stellt eine der zentralen Herausforderungen für die Prävention in Deutschland

dar, gerade auch im Zusammenhang von Armut und Gesundheit.

Info: Kongress Armut und Gesundheit:

Tel. 030 / 44 31 90 73,

E-Mail: kongress@gesundheitberlin.de

Internet: www.armut-und-gesundheit.de

- ✓ **Jahrestagung buss**

Am **21. und 22. März 2012** veranstaltet der Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe seine 98. Wissenschaftliche Jahrestagung in Berlin. Tagungsthema ist: Therapie der Zukunft – Zukunft der Therapie.

Info: buss, Tel. 0561 / 779351, E-Mail: buss@suchthilfe.de

- ✓ **17. Tübinger Suchttherapietage**

Die Tagung findet vom **21. bis 23.03.2012** statt.

Info: [www.medizin.uni-](http://www.medizin.uni-tuebin-)

[gen.de/Mitarbeiter/Veranstaltungskalender/17_+T%C3%BCbinger+Suchttherapietage+2012.html](http://www.medizin.uni-tuebin-gen.de/Mitarbeiter/Veranstaltungskalender/17_+T%C3%BCbinger+Suchttherapietage+2012.html)

Fortbildungshinweise

Ressourcen, Lösungen, Respekt: Handwerkszeug für die Systemische Sozialarbeit
Einführung in systemisch-lösungsorientierte Handlungsstrategien für Praktiker(innen) aus der Sozialen Arbeit.

Seminar vom **13. bis 18. März 2012** in Aachen
Leitung: Lothar Hellenthal, Jochen Leucht, Tel. 0761 / 200-522,

E-Mail: jochen.leucht@caritas.de

Weitere Informationen und Online-Anmeldung:

Von der Idee zur Strategie: Systemische Strategieentwicklung für Entscheider(innen) und Berater(innen)

Seminar vom **23. bis 27. April 2012** in Freiburg

Leitung: Jochen Leucht und Sigrid Zinnecker

Tel. 0761 / 200-522

E-Mail: jochen.leucht@caritas.de

„Beratungsresistent!?“ Praktische und ressourcenorientierte Methoden zur psychosozialen Beratung von „schwierigen Fällen“

Seminar vom **22. bis 25. Mai 2012** in Freiburg
Leitung: Lothar Hellenthal, Jochen Leucht,

Tel. 0761 / 200-522,

E-Mail: jochen.leucht@caritas.de

Seminar für Verwaltungsmitarbeiter(innen) in der Suchthilfe

Unter der Überschrift „Begegnungen, Bedrohungen, Verführungen – Professioneller Umgang mit Nähe und Distanz im Sekretariat“ findet vom **29. Mai bis 1. Juni 2012** das Seminar für Mitarbeiter(innen) in Büro und Verwaltung der ambulanten und stationären Suchthilfe der verbandlichen Caritas in Freiburg statt. Die Anmeldeunterlagen zum Seminar liegen dem Rundbrief als Anlage bei.

Leitung: Ingrid Arenz-Greiving

Kursorganisation: Barbara Hummel, Tel. 0761 / 200-1706, E-Mail: barbara.hummel@caritas.de

Inhaltliche Fragen: Jochen Leucht, Tel. 0761 / 200-1709, E-Mail: jochen.leucht@caritas.de



Neue Mitglieder und Mitgliedseinrichtungen

Wir begrüßen die Adaptionseinrichtung – **Haus im Süden**, Caritasverband Stuttgart, als neue Mitgliedseinrichtung sehr herzlich in der CaSu. Derzeit sind 103 Träger mit insgesamt 187 Einrichtungen Mitglied in der CaSu.

CaSu-Fachtage 2011

Die CaSu-Fachtage fanden in diesem Jahr am **23. und 24. November** im Haus St. Ulrich in Augsburg erfolgreich statt. Mit dem Tagungsthema „**Achtsamkeit – Ermutigung – Weisheit: Haltungen und Grundqualitäten in der Suchthilfe**“ hat die CaSu ein grundlegendes wie auch aktuelles Thema aufgegriffen. Ca. 160 Teilnehmer(innen) nahmen an der Veranstaltung teil. Sowie uns die Beiträge zu den Vorträgen und Seminaren vorliegen, stellen wir sie auf unserer Website www.caritas-suchthilfe.de ein.

Qualitätsmanagement / Qualitätsentwicklung in der CaSu

Zum Stand der Qualitätsentwicklung in der CaSu, im Nachgang zur BAR-Anerkennung, haben wir im letzten Rundbrief wie auch in der diesjährigen Mitgliederversammlung der CaSu ausführlich informiert.

Derzeit werden mit den entsprechenden Zertifizierungsgesellschaften Vereinbarungen über die Form und Durchführung der erforderlichen

Re-Zertifizierungsprozesse für die stationären Einrichtungen, auf der Grundlage des BAR-anerkannten RHB der CaSu, getroffen.

Die Druck-Fertigstellung und Versendung der neuen *Version 2.0 unseres Qualitätsmanagement-Rahmenhandbuchs Suchthilfe - ambulant und stationär* an die Mitglieder und Mitgliedseinrichtungen hat sich aus zeitlichen und organisatorischen Gründen verzögert. Dies wird eine priorisierte Aufgabe für den Beginn des kommenden Jahres sein (*vergleiche auch hierzu CaSu-Rundbrief 2/2011*).

Für die externe Begleitung ambulanter Stellen zur Zertifizierungsreife, auf der Grundlage des Qualitätsmanagement – Rahmenhandbuchs der CaSu, sind im abgelaufenen Jahr weitgehende Abstimmungsgespräche zur Konzeptentwicklung erfolgt (*siehe auch CaSu-Rundbrief 2/2011*).

In der diesjährigen Mitgliederversammlung hat die CaSu über die zentralen Aspekte des Konzeptes informiert. Das Projekt zur Begleitung von Einrichtungen bis zur Zertifizierungsreife sieht die folgenden Ziele vor:

- Der Einrichtung liegt ein Zertifizierungsfähiges QM-System vor (Zertifizierungsreife erreicht).
- Die Einrichtung hat das Wissen, um auf dieser Grundlage ein Zertifizierungsverfahren einzuleiten.

Der Zeitraum für den Prozess zur Begleitung der Einrichtungen bis zur Zertifizierungsreife ist auf ca. ein Jahr angelegt. Zur Erreichung der Ziele sind unterschiedliche Maßnahmen vorgesehen:

- 5 Workshops á 2 Tage
- Hausarbeiten
- Begleitung und Beratung

Für die organisatorische Umsetzung ist von weiteren 20 Arbeitstagen auszugehen.

Sobald die Konzeptgrundlagen mit dem externen Partner abgestimmt und vom Vorstand der CaSu genehmigt sind, wird eine detaillierte Ausschreibung zum Schulungs- bzw. Begleitungsprojekt veröffentlicht. Es ist vorgesehen, im kommenden Jahr mit dem Projekt zu beginnen.

Arbeitsgespräch Rentenversicherung

Erstmalig im Berichtszeitraum fand im Oktober ein Arbeitsgespräch der Caritas und Diakonie zu Themen der medizinischen Rehabilitation auf Bundesebene, im Haus der Caritas in Ber-

lin, statt. Im Gespräch wurden Themen, an denen die beiden Spitzenverbände wie CaSu und GVS arbeiten, diskutiert und weiterentwickelt. Zu diesem Gespräch wurden auch zwei Vertreter(innen) der DRV Bund eingeladen, mit der Zielsetzung, die Fachexpertise der Rentenversicherung frühzeitig einzubeziehen. Die vier zentralen Themen waren:

- **Katamnese ambulante Reha Sucht**

Im Gespräch wird angeregt, zu überprüfen, inwieweit auch Verbundangebote in die Katamnese aufgenommen werden können. Aktuell wird durch die DRV Bund eine Rehabilitanden-Befragung vorbereitet. Die DRV Bund baut derzeit eine Datenbank zu allen Leistungserbringern der Medizinischen Rehabilitation auf.

- **Schnittstellen- und Verbundorientierung**

Die Vertreter der DRV Bund weisen auf interne Bestrebungen zur Weiterentwicklung im Bereich von Kombi-Therapie hin. Es wird festgestellt, dass eine wissenschaftliche Evidenz für die Kombi-Therapie bislang nicht vorliegt.

- **Strukturanforderungen und Abbildung des Ansatzes der Therapeutischen Gemeinschaften in der KTL**

Die DRV Bund plant eine neue Strukturhebung, die den geänderten Ausbildungsgrundlagen der Mitarbeitenden in der Suchthilfe, in Folge des Bologna-Prozesses, Rechnung trägt. Hierzu besteht eine interne Arbeitsgruppe, die bereichsübergreifend arbeitet. Mit Ergebnissen ist in 2012 zu rechnen. Mit der neuen Strukturhebung steht in zeitlichem und inhaltlichem Zusammenhang auch die Überarbeitung der KTL an, wofür der DRV Bund Anregungen der CaSu zum Ansatz der Therapeutischen Gemeinschaften vorliegen.

- **Menschen mit besonderen Rehabedarf, insbesondere Menschen mit geistiger Behinderung und Wohnungslose.**

Caritas und Diakonie sehen Handlungsbedarf zur Weiterentwicklung von Angeboten, insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung und für wohnungslose Menschen. Die Vertreter der DRV Bund signalisieren Interesse an solchen Entwicklungen. Deren Ergebnisse würden dann durch die DRV Bund, im Rahmen ihrer sozialrechtlichen und fachlichen Möglichkeiten, geprüft werden.

Info aus dem DCV

Anhebung des Reha-Deckels nach § 220 SGB VI dringend erforderlich

Ein konstanter Anstieg von Reha-Anträgen, insbesondere aufgrund demografischer Entwicklung und die gesetzlich festgelegte Obergrenze des Reha-Budgets führen zu Finanzierungsengpässen, die in der Folge verhindern, dass Reha-Maßnahmen bedarfsgerecht erbracht werden können. Hierzu gab es in den letzten Monaten unterschiedliche Hinweise und Veröffentlichungen. Der Deutsche Caritasverband hat hierzu ebenfalls eine Positionierung im November des Jahres veröffentlicht (siehe Anlage Rundbrief). Die CaSu hat sich im Rahmen unterschiedlicher Gespräche mit Leistungsträgern und politischen Vertretern mit der Problematik befasst.

Dem Rundbrief ist als Anlage auch ein Kurzdossier der Prognos AG zum Reha-Budget beigelegt.

Deutscher Orden wird Mitglied des Deutschen Caritasverbandes

In einer Presseerklärung vom 23.11.2011 hat der DCV bekannt gegeben, dass der Deutsche Orden ab dem 01.01.2012 als überdiözesan tätiger Orden Mitglied im Deutschen Caritasverband (DCV) wird. Der Deutsche Orden ist auch im Bereich der Suchthilfe engagiert.

Fachinformationen

Erhöhung Kostensatz ambulante Rehabilitation Sucht

Im letzten Gespräch der DRV Bund mit der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), am 04.11.2011, hat die Rentenversicherung darauf hingewiesen, dass der Kostensatz für die ambulante Rehabilitation Sucht zum 01.01.2012 leicht erhöht werden soll. Er beträgt dann, einheitlich für die westlichen und östlichen Bundesländer € 49,00.

Pathologisches Glücksspielen - Glücksspielstaatsvertrag

Im April des Jahres haben die Ministerpräsidenten der Bundesländer entschieden, den Glücksspielstaatsvertrag künftig zu erweitern, unter Beibehaltung des Lotteriemonopols. Fachleute befürchten eine Ausweitung des Angebotes und damit verbunden, eine Zunahme der Suchtproblematik, als Folge dieser Entwicklung. Ein Überblick zum aktuellen Pressespiegel ist auf der Homepage des

Fachverbandes Glücksspielsucht unter der Rubrik „aktuell“ zu finden www.gluecksspielsucht.de.

Die Länder haben sich am 27.10.2012 auf ein Glücksspielgesetz 15+1 geeinigt. Dabei soll der Glücksspielmarkt weiter geöffnet werden, als bisher vorgesehen. Im Entwurf sind 20 Lizenzen für Sportwetten-Anbieter und eine Spieleinsatzsteuer von 5% vorgesehen. Schleswig-Holstein hat sich bei dieser Einigung in der Ministerpräsidentenkonferenz der Stimme enthalten (+1). Dort existiert bereits ein eigenes und deutlich liberaleres Glücksspielgesetz. Sachsen-Anhalt, das die Federführung beim Glücksspielstaatsvertrag hat, zeigt sich optimistisch für die Neuordnung des Glücksspiels in Deutschland. Am 15. Dezember treffen sich die Ministerpräsidenten der Länder in Berlin, um den Staatsvertrag zur künftigen Regelung des Glücksspielwesens in die Wege zu leiten.

<http://www.ndr.de/regional/schleswig-holstein/ministerpraesidentenkonferenz101.html>

Drogenbericht der EU und REITOX Bericht zur Drogensituation in Deutschland

Die Jahresberichte der EBDD zum Stand der Drogenproblematik in Europa wie der neue REITOX Bericht zur Drogensituation in Deutschland wurden am 15.11.2011 zeitgleich veröffentlicht. Die Berichte geben einen Überblick über aktuelle Trends und Aktivitäten im Bereich illegaler Drogen.

Die Berichte sowie die Pressemitteilungen stehen Ihnen zum Download zur Verfügung:

www.dbdd.de

Aktionswoche und Konferenz für Kinder suchtkranker Eltern

Vom 10. bis 12.02.2012 findet in Berlin die Dritte Strategiekonferenz „Kinder aus suchtbelasteten Familien – Räume des Vertrauens schaffen statt. Veranstaltet wird die Konferenz von NACOA Deutschland in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Landesstelle Berlin für Suchtfragen. Der Flyer zu Tragung steht auf der Website www.nacoa.de zur Verfügung.

In der Zeit vom 12. bis 18.02.2012 findet die Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien von NACOA Deutschland statt. Interessierte finden weitere Informationen unter www.coa-aktionswoche.de.

NACOA Deutschland - Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V. ist 2004 in Berlin als offizielle Partnerorganisation der amerikanischen National Association for Children of Alcoholics (NACoA) gegründet worden.

Zunahme der psychischen Erkrankungen

Nach Einschätzung der DRV Bund findet inzwischen jede fünfte stationäre Rehabilitation der Rentenversicherung aufgrund einer psychischen Indikation, insbesondere wegen Depression und Alkoholabhängigkeit, statt. Damit stehen die psychischen Erkrankungen inzwischen auf dem zweiten Platz der Diagnosegruppen hinter den orthopädischen Erkrankungen. In einem Artikel des Deutschen Ärzteblatts geht Frau Dr. Christiane Korsukéwitz, DRV Bund, auf Ursachen und Trends dieser Entwicklung ein. *Den Artikel im Volltext finden Sie unter*

<http://www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?src=suche&p=Mehr+psychische+Erkrankungen&id=105905>

Bundesrat billigt Reform der Arbeitsmarktinstrumente

Erwartungsgemäß hat der Bundesrat in seiner Sitzung am 25.11. die Ergebnisse des Vermittlungsausschusses zur Reform der Arbeitsmarktinstrumente gebilligt. Der Vermittlungsausschuss hat eine Änderung in drei Punkten vorgeschlagen, die nun angenommen wurden:

1. Die Förderung der Einstiegsqualifizierung: Sie bleibt als unbefristetes Regelinstrument im SGB III erhalten. Ursprünglich wollte der Bundestag hier eine Kürzung der Förderdauer für ältere Arbeitnehmer auf 12 Monate.
2. Im Bereich der Weiterbildungsmaßnahmen wurde die Möglichkeit der Vergabe als Alternative zu den Bildungsgutscheinen geschaffen. Bildungsträger können zukünftig damit beauftragt werden, gezielt "arbeitsmarktfremere" Personengruppen weiterzubilden, die zum Beispiel Schwierigkeiten im Umgang mit dem Bildungsgutschein haben.
3. Die Bundesagentur für Arbeit wird zeitnah ihr Fachkonzept zu berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) für Jugendliche überarbeiten. Hier sollen speziell für Jugendliche mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen - zum Beispiel in Jugendwerkstätten und Produktionsschulen – Fördermöglichkeiten geschaffen werden.

Auch wenn keiner der wesentlichen Kritikpunkte der Caritas mehr Gegenstand des Vermittlungsverfahrens war, sind die Ergebnisse des Vermittlungsausschusses dennoch positiv zu bewerten. (Text: Claire Vogt, Juristische Referentin, DCV)

sozialvital: Neues Infoportal zu Gesundheitsleistungen für überschuldete Menschen

Um dem Teufelskreis von Armut, Überschuldung und Krankheit, zu dem oft auch eine schlechte Gesundheitsversorgung gehört, entgegenzuwirken, haben das Schuldnerfachberatungszentrum (SFZ) der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und das Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Mainz das Projekt „sozialvital“ gestartet. Die Internetseite informiert über Leistungen des deutschen Gesundheitssystems auf eine leicht verständliche Art. Es können drei Broschüren in fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Türkisch, Russisch, Arabisch) als PDF heruntergeladen werden (Text aus Pressemeldung).

Pressemeldung: <http://www.uni-mainz.de/presse/48810.php>

Portal: <http://www.sozialvital.de>

Service

Stellenanzeige

Die Fachklinik Gut Zissendorf sucht zum 01.04.2012 eine(n) therapeutische(n) Leiter(in). Die Stellenanzeige ist dem Rundbrief beigelegt.

Info aus der DHS

DHS Fachkonferenz 2011

Vorträge aus der DHS-Fachkonferenz vom 14.-16. November 2011 in Hamburg zum Thema „Suchthilfe und Suchtpolitik International - Was haben wir von Europa und Europa von uns?“ stehen auf der Homepage der DHS zum Download bereit.

Selbsthilfe

Verbandsübergreifende Erhebung

Im Jahr 2010 haben die fünf Selbsthilfverbände zum dritten Mal ihre verbandsübergreifende Erhebung in den Selbsthilfegruppen durchgeführt. Die verbandsübergreifende Auswertung liegt nun vor und ist auf der Internetseite des Kreuzbundes unter Servicebereich/Downloads/Arbeitshilfen zu finden.

www.kreuzbund.de